

VON HERZEN

BEETHOVEN  
MENDELSSOHN  
SCHUMANN

SAISON 2024/2025

ANBAHNUNG

ANNELEISE  
BROST  
MUSIKFORUM  
RUHR

BOCHUMER  
SYMPHONIKER

## VON HERZEN

SA 9. NOV 24 | 20.00

SO 10. NOV 24 | 16.00\*

Großer Saal

### ANBAHNUNG

---

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

**Symphonie Nr. 4 B-Dur op. 60**

ca. 34 min

1. Adagio – Allegro vivace
2. Adagio
3. Menuetto – Trio: Allegro vivace – Un poco meno allegro
4. Allegro ma non troppo

// Entstehung 1806

Uraufführung 15. März 1807, Prag (privat) / 15. November 1807, Wien (öffentlich)

---

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)

**Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 g-Moll op. 25**

ca. 21 min

1. Molto allegro con fuoco
2. Andante
3. Presto. Molto allegro vivace

//Entstehung 1831 / Uraufführung 17. Oktober 1831, München

---

**PAUSE**

Robert Schumann (1810–1856)

**Symphonie Nr. 1 B-Dur op. 38**

ca. 30 min

1. Andante un poco maestoso – Allegro molto vivace
2. Larghetto
3. Scherzo, Molto vivace
4. Allegro animato e grazioso

//Entstehung 1841 / Uraufführung 31. März 1841, Leipzig

---

Martin Helmchen Klavier

Bochumer Symphoniker

Tung-Chieh Chuang Dirigent

Während des Konzertes sind Bild- und Tonaufnahmen untersagt.

mit  
Tung-Chieh Chuang  
am Klavier

EINFÜHRUNG 1 STUNDE VOR KONZERTBEGINN

\* Konzert des Freundeskreises der Bochumer Symphoniker



Präsentiert von **BOGESTRA**

Trotz der herbstlichen Jahreszeit:  
Auf dem Programm unseres heutigen Konzerts  
stehen Frühling, Heiterkeit und Liebe.

Selbst der sprichwörtlich brummige Beethoven zeigt sich diesmal »frohsinnig, munter, lebenslustig, witzig«. So jedenfalls wirkte er 1806 persönlich auf seine Zeitgenossen, er schien immer zu Scherzen aufgelegt und voller Schaffensdrang. Drei Streichquartette schrieb er damals (die »Rasumowsky-Quartette«), sein viertes Klavierkonzert, sein Violinkonzert – und die Vierte Symphonie. Seine auffallend gute Laune führten viele darauf zurück, dass Beethoven verliebt war und voller Zukunftshoffnung. Bereits 1799 hatte er sich in eine Klavierschülerin verguckt, die Comtesse Josephine Brunsvik. Die aber heiratete im gleichen Jahr den Grafen von Deym und schenkte ihrem Gatten rasch hintereinander vier Kinder. 1804 allerdings erlag der Graf einer Lungenentzündung, und Beethoven begann, der nun verwitweten Gräfin Deym den Hof zu machen, schrieb ihr Liebesbriefe und gab ihr weiterhin Klavierstunden.

4

In dieser hormonellen Hochstimmung komponierte Beethoven seine Vierte Symphonie – man empfand sie gemeinhin als heiter, positiv, lebensbejahend und frühlingshaft, so ganz anders als die wuchtige Dritte (»Eroica«) davor oder die dramatische Fünfte (»Schicksalssymphonie«) danach. Robert Schumann verglich sie deshalb mit einem schlanken Mädchen zwischen zwei Riesen. Die Vierte ist nicht wuchtig und dramatisch, sondern elegant und feingliedrig, beinahe kammermusikalisch transparent und immer mal wieder mit kleinen, fröhlichen Streicher-Glissandi geziert. Für Schumann war die Vierte die »romantischste« Symphonie Beethovens. Felix Mendelssohn wählte sie für sein Leipziger Dirigenten-Debüt 1835. Auch Hector Berlioz schätzte sie ungemein und lobte speziell den »engelhaften« 2. Satz.

## Ludwig van Beethoven Symphonie Nr. 4 B-Dur op. 60



### Eine mysteriöse Einleitung

Auch wenn die Vierte neben ihren eindrucksvollen »Nachbar-Symphonien« manchmal etwas vernachlässigt wurde, ist sie keineswegs ein Nebenwerk. Sie steckt voller interessanter Details und unerwarteter Höhepunkte. Beethovens Zeitgenossen fanden, der Komponist gehe in diesem Werk geradezu verschwenderisch mit seinen Melodien um. Der Musikwissenschaftler Hermann Kretzschmar sah in der Vierten sogar so etwas wie eine »eigene Gattung«. Schon der Anfang ist etwas ganz Besonderes. Statt im dynamischen Allegro einzusetzen, beginnt der Kopfsatz mit einer mehr als dreiminütigen Adagio-Einleitung, mysteriös und bedrohlich, in düsterer Mollstimmung. Hier wird dramatische Spannung erzeugt, die Musik scheint zu zögern, will sich auf keine Tonart festlegen, hängt unentschlossen in der Luft. Hat sich Beethoven etwa so gefühlt, düster und desorientiert, während der fünfjährigen Ehe seiner Klavierschülerin mit dem Grafen?

5

Wie auch immer: Das Adagio erfüllt seinen Zweck des Spannungsaufbaus – denn plötzlich bricht die Musik mit geradezu ekstatischem Jubel los (Allegro vivace). Bei den Holzbläsern im zweiten Thema glaubt man frühlingshaft Vogelrufe zu hören. Später beruhigt sich der Beethoven'sche Kraftschwung noch einmal, dann aber prescht er neu belebt ins Finale des ersten Satzes.

Felix Mendelssohn Bartholdy

## Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 g-Moll op. 25



### Ein Konzert für Delphine

1829 ging der 20-jährige Felix Mendelssohn auf Konzertreise. Über London, Schottland und Deutschland kam er nach Italien, dann zurück nach Deutschland und über Paris 1832 wieder nach London. Es war in Rom 1831, wo er sein erstes Klavierkonzert entwarf, und als er kurz danach in München eintraf, hat er es ganz schnell in drei Tagen niedergeschrieben – für die 18-jährige Pianistin Delphine von Schauroth, ein ehemaliges Wunderkind. Im Vorjahr, auf dem Weg nach Italien, hatte sich Felix nämlich in Delphine verliebt, hatte Duette mit ihr gespielt und sie zweimal pro Woche besucht: »Wir raspeln grässlich.« Die Angebetete hat das Konzert dann auch tatsächlich in München uraufgeführt, und Mendelssohn war der Dirigent – vor mehr als 1000 Besuchern und dem bayerischen König höchstpersönlich. Das neue Werk wurde enthusiastisch bejubelt, was Mendelssohn fast peinlich war, hielt er es doch für »ein schnell dahingeworfenes Ding, das ich fast nachlässig zu Papier gebracht habe«.

Ohne große Orchestereinleitung (nur ein kurzes Crescendo!) legt das Klavier gleich los. Dem schwungvollen ersten Satz folgt eine lyrische Nocturne, so liedhaft, dass man fast einen gesungenen Text zu hören glaubt, und dann kommt das mitreißende Presto-Finale. Damit der Flow nicht durch etwaigen Zwischenapplaus gestört wird, hat Mendelssohn die Übergänge zwischen den Sätzen mit Fanfaren verschleiert. Der Part des Klaviersolisten ist zwar nicht der allerschwierigste, besitzt aber genug an Virtuosität und Brillanz, um rundum zu begeistern. Auch die zeitgenössischen Klavier-Experten wie Clara Schumann und Franz Liszt haben Mendelssohns Werk geliebt. Seine kompakte 20-Minuten-Kreation stieg im 19. Jahrhundert geradewegs zum »Konzert-Hit« auf. Trotz der Moll-Tonart klingt die Musik des verliebten Mendelssohn durchweg positiv, frühlingshaft und leidenschaftlich.

Der zweite Satz – ein wunderbares Adagio in Rondo-Form – ist voller Liebe. Viele halten ihn für den empfindungsvollsten Symphoniesatz Beethovens überhaupt. Eine ganz langsame Melodie und darunter eine ständige rhythmische Unruhe – für Spannung ist also weiterhin gesorgt. Der dritte Satz (wieder: Allegro vivace) ist eigentlich kein Menuett, sondern etwas Schnelleres, Wilderes, ein böhmischer Furiant-Tanz mit einem bäuerlich-neckischen Trio-Teil. Und dann dieser triumphierende Finalsatz, unaufhaltsam, mit unermüdlich werkenden Streichern, auch dramatischen und dunkleren Abwandlungen, stampfenden, zerstückelnden, lachenden Passagen. Man hat diesen Satz als Perpetuum mobile beschrieben, als verrückt gewordenen Haydn. Als Beethoven ihn komponierte, wusste er noch nicht, dass die Gräfin ihm einen Korb geben würde. (Sie hätte durch die Heirat mit ihm ihren Adelstitel verloren und die Vormundschaft für ihre Kinder. Beethoven schrieb ihr aber dennoch weiterhin Liebesbriefe.)

6

7

Robert Schumann

## Symphonie Nr. 1 B-Dur op. 38



### Frühlingsfeier

Zehn Jahre später war Mendelssohn bereits in Leipzig etabliert und dirigierte dort auch die Premiere von Robert Schumanns Erster Symphonie. Die Aufführung war ein Triumph und Durchbruch für Schumann, der bis dahin fast nur Klaviermusik und Lieder komponiert hatte. Allein im Vorjahr (1840) hatte er mehr als 130 Gedichte vertont. Kein Wunder daher, dass auch seine Symphonie von einem Dichterwort inspiriert ist. In der einleitenden Fanfare zum ersten Satz klingen unhörbar die Zeilen mit: »O wende, wende deinen Lauf / Im Tale blüht der Frühling auf!« Dieses Motiv kehrt in den anderen Sätzen wieder, denn ganz im »Frühlingsdrang« habe er diese Symphonie geschrieben, sagte Schumann, und entsprechend müsse das Werk auch mit »Frühlingssehnsucht« gespielt werden, so meinte er. Im Januar 1841 hatte er innerhalb von vier Tagen seine Symphonie konzipiert. Frisch verheiratet und frisch promoviert sah er dem neuen Jahr voller Zuversicht entgegen. Die Bezeichnung »Frühlingssymphonie« stammt von Schumann selbst.

8

Ursprünglich hatte er den Sätzen sogar suggestive Titel gegeben wie »Frühlingsbeginn« oder »Frohe Gespielen«. Da er aber den Frühling weder schildern noch malen wollte, wie er sagte, strich Schumann diese Titel dann wieder. Dennoch war die Musik für ihn mit bildlichen Vorstellungen verbunden, dem Durchbruch des Grüns im Frühling, einem flatternden Schmetterling, dem Wecksignal eines Trompeters. Im ersten Satz, der in einer Art Hymne endet, beginnt sich der Frühling zunächst nur langsam zu regen, ehe die Musik sich zu euphorischem Jubel steigert. Der zweite Satz wirkt wie ein romantisches Liebeslied. An seinem Ende leitet Posaunenklang über ins Scherzo, das volkstümliche Fröhlichkeit versprüht. Im Schlusssatz – ursprünglich »Voller Frühling« genannt – triumphiert die Jahreszeit dann ausgelassen und in ganzer Blüte. Es überrascht nicht, dass Schumann bei der Komposition dieser heiteren, eleganten Musik von Beethovens optimistischer Vierter Symphonie angeregt war. Nicht nur die langsame Einleitung des ersten Satzes erinnert an sie, auch die Tonart stimmt mit Beethovens Vierter überein.

9

# Martin Helmchen

Klavier

Martin Helmchen ist einer der gefragtesten Pianisten und konzertiert seit Jahrzehnten auf den wichtigsten Podien der Welt. Insbesondere die Originalität und Intensität seiner Interpretationen, die er mit beeindruckender Klangsensibilität und technischer Raffinesse präsentiert, zeichnen ihn als Musiker aus. Im Jahr 2020 wurde er mit dem prestigeträchtigen Gramophone Classical Music Award für seine Einspielung aller Klavierkonzerte von Ludwig van Beethoven mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin unter der Leitung von Andrew Manze, die bei Alpha Classics erschien, ausgezeichnet.

In der Saison 2024/25 freut sich Martin Helmchen auf seine Residency beim Frankfurter Opern- und Museumsorchester, die zwei große symphonische Projekte und eine Vielzahl von Kammermusik-Konzerten beinhaltet. Des Weiteren wird er beim Danish National Symphony Orchestra, beim City of Birmingham Symphony Orchestra, bei den Dresdner Philharmonikern und beim Norwegian Radio Orchestra zu erleben sein.



10

Als Solist hat Martin Helmchen mit zahlreichen renommierten Orchestern konzertiert, dazu gehören u. a. die Wiener und Berliner Philharmoniker, das Concertgebouworkest, das Gewandhausorchester Leipzig, die Staatskapelle Dresden, das Tonhalle-Orchester Zürich, das NDR Elbphilharmonie Orchester, das Orchestre de Paris, die Wiener Symphoniker, das Philharmonia Orchestra London, das Boston Symphony Orchestra, das Chicago Symphony Orchestra, die New York Philharmonic sowie The Cleveland Orchestra. Er arbeitet regelmäßig mit Dirigenten wie Manfred Honeck, Herbert Blomstedt, Kazuki Yamada, Dima Slobodeniouk, Tarmo Peltokoski, Alan Gilbert, Vladimir Jurowski, Andris Nelsons, Andrew Manze, Jakub Hrůša, Klaus Mäkelä, Paavo Järvi, Sakari Oramo, Andrés Orozco-Estrada, Michael Sanderling und David Zinman.

11

1982 in Berlin geboren, studierte er zunächst bei Galina Iwanzowa an der HfM »Hanns Eisler« Berlin, wechselte später zu Arie Vardi an die HMTM Hannover; weitere Mentoren sind William Grant Naboré sowie Alfred Brendel. Einen ersten entscheidenden Impuls bekam seine Karriere, als er 2001 den »Concours Clara Haskil« gewann. Seit 2010 ist Martin Helmchen Associate Professor für Kammermusik an der Kronberg Academy.

# Tung-Chieh Chuang

Dirigent



Tung-Chieh Chuang ist seit Beginn der Spielzeit 2021/2022 Generalmusikdirektor der Bochumer Symphoniker und Intendant des Anneliese Brost Musikforum Ruhr.

Den Grundstein für seine internationale Karriere legte der 41-jährige Dirigent aus Taiwan 2015 mit dem Gewinn des Internationalen Malko-Wettbewerbs in Kopenhagen. Zuvor hatte Chuang bereits Preise beim Internationalen Dirigentenwettbewerb Sir Georg Solti in Frankfurt, beim Gustav-Mahler-Dirigentenwettbewerb der Bamberger Symphoniker und beim Jeunesse Musicales International Conducting Competition in Bukarest errungen.

In der Spielzeit 2022/2023 folgte Tung-Chieh Chuang Einladungen zur NDR Radiophilharmonie, Sønderjyllands Symphony Orchestra, Taipei Symphony Orchestra und National Taiwan Symphony Orchestra. Erstmals dirigierte er das PHION Orkest, Stuttgarter Philharmoniker, Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz und Kymi Sinfonietta. Zurückliegende Engagements führten ihn zum Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, WDR Sinfonieorchester, SWR Symphonieorchester, Tonkünstler-Orchester, Danish National Symphony Orchestra, Helsinki Philharmonic Orchestra, Oslo Philharmonic, BBC Symphony Orchestra, RTÉ National Symphony Orchestra, Royal Scottish National Orchestra,



12

Seoul Philharmonic Orchestra, Taiwan Philharmonic, NCPA Orchestra, Shanghai Symphony Orchestra, Auckland Philharmonia und Tasmanian Symphony Orchestra.

Er leitete wiederholt das MDR Sinfonieorchester, Dresdner Philharmonie, die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Lapland Chamber Orchestra, Sønderjyllands Symphony Orchestra, Trondheim Symphony Orchestra, Tampere Philharmonic Orchestra und Oviedo Filarmonía.

2010 erhielt Chuang die Edwin B. Garrigues Fellowship des Curtis Institute of Music. Als einer der Mitorganisatoren stellte er ein Jahr später in Philadelphia das Curtis Japan Benefit Concert auf die Beine, dessen Einnahmen dem Roten Kreuz Japan als Hilfe für die Erdbebenopfer von März 2011 gespendet wurden. 2012 initiierte er den ersten Orchester-Flashmob in Taiwan.

Tung-Chieh Chuang entstammt einer Familie professioneller Musiker und lernte früh, Horn und Klavier zu spielen. Sein erstes öffentliches Konzert gab er mit elf Jahren. Er studierte am Curtis Institute of Music in Philadelphia und an der Hochschule für Musik »Franz Liszt« Weimar. Zu seinen Mentoren gehören Mark Gibson, Gustav Meier, Otto-Werner Mueller und Nicolás Pasquet.

Der Dirigent lebt mit seiner Familie in Bochum und ist Vater einer kleinen Tochter.

13

# Bochumer Symphoniker

Die Bochumer Symphoniker haben sich seit ihrer Gründung 1919 den Ruf eines außerordentlich vielseitigen Konzertklangkörpers erworben. Bereits zweimal konnten sie den begehrten Preis des Deutschen Musikverlegerverbandes für »Das beste Konzertprogramm« entgegen nehmen.

Höchsten musikalischen Anspruch, Flexibilität und Innovationsfreude beweisen die BoSy im klassisch-romantischen Repertoire großer Symphonik ebenso wie bei Cross-over-Projekten, im kammermusikalischen Musizieren oder in der Musikvermittlung. Mit der Teilnahme an renommierten Festivals wie der Ruhrtriennale, dem Lincoln Center Festival New York oder dem Klavierfestival Ruhr und Gastspielen u. a. nach Taiwan, Estland, Südkorea, USA oder Israel hat sich das Orchester auch bundesweit und international einen Namen gemacht.

Für ihre CD-Produktionen erhielten die BoSy durchweg positive Kritiken, die Einspielung der »Orchesterlieder« des deutschen Spätromantikers Joseph Marx wurde für einen Grammy nominiert. In der Spielzeit 2016/2017 konnte das Orchester nach jahrzehntelangem Engagement den eigenen Konzertsaal, das Anneliese Brost Musikforum Ruhr beziehen, das sie seither zu einem Mittelpunkt kulturellen Stadtlebens entwickelt haben.



# Mit Mutti wird's ganz eezy!

Hol dir die volle Ticketauswahl oder zahle mit dem eezy-Tarif nur noch Luftlinie. Einfach einchecken, auschecken, Geld sparen!

Mutti, die App für deine Mobilität.

eezy VRR

Unkompliziert, flexibel, preiswert.



Mutti

BOGESTRA

Alle Infos. Alle Tickets. Eine App.

# Shostakovich & Prokofiev

VIOLIN CONCERTOS NO. 1

NING FENG

BOCHUM SYMPHONY ORCHESTRA

TUNG-CHIEH CHUANG



## Noch mehr BoSy? Aber gerne!

Freuen Sie sich auf die erste gemeinsame Produktion von Generalmusikdirektor Tung-Chieh Chuang mit den Bochumer Symphonikern – auf CD und im Stream!

# BoSy

## ORCHESTER DES WANDELS

Den Musikerinnen und Musikern der Bochumer Symphoniker ist wohl bewusst, auf welch dramatische und zerstörerische Weise der Klimawandel seine Spuren auf unserem Planeten hinterlässt. Um auf unsere Verantwortung für dieses Thema aufmerksam zu machen und eine breitere Öffentlichkeit zu erreichen und zu inspirieren, setzen wir auf unser stärkstes Kommunikationsmittel: die Musik!

Als Mitgliedsorchester der »Orchester des Wandels e. V.« unterstützen wir lokale, regionale und globale Klimaschutz-Projekte.

Unsere Beweggründe finden Sie auch hier:  
BoSy: Orchester des Wandels – YouTube

Schreiben Sie uns gerne:  
orchesterdeswandelsbochum@mail.de

Mehr Information unter  
[www.orchester-des-wandels.de](http://www.orchester-des-wandels.de)



## IMPRESSUM

### Herausgeber

#### Stadt Bochum

Der Oberbürgermeister

#### Bochumer Symphoniker

Tung-Chieh Chuang  
Intendant und Generalmusikdirektor

Marc Müller  
Geschäftsführender Betriebsdirektor / Amtsleiter

Felix Hilse  
Stellvertretender Intendant /  
Leiter des Künstlerischen Betriebes

### Text

Hans-Jürgen Schaal

### Redaktion und Lektorat

Susan Donatz

### Visuelle Gestaltung und Konzeption

Diesseits Kommunikationsdesign, Düsseldorf

### Fotos

Giorgia Bertazzi (Helmchen)  
Kaoru Fukuda (Chuang)  
Christian Palm (Bochumer Symphoniker)

18

Stand: Oktober 2024

### Bochumer Symphoniker

Marienplatz 1, 44787 Bochum  
0234 910 86 22 TEL

[www.bochumer-symphoniker.de](http://www.bochumer-symphoniker.de)

Programmänderungen und Änderungen  
der Besetzung vorbehalten.

## TICKETS

### Konzertkasse im Musikforum

Dienstag bis Freitag 11–16 Uhr | Samstag 11–14 Uhr  
Telefon 0234 910 86 66

### Touristinfo Bochum

Montag bis Freitag 10–18 Uhr | Samstag 10–16 Uhr  
Telefon 0234 96 30 20

### Callcenter

Montag bis Freitag 9–17 Uhr | Samstag 10–16 Uhr  
Telefon 0234 910 86 66 | 0234 96 30 20  
[tickets@bochum-tourismus.de](mailto:tickets@bochum-tourismus.de)

## VORSCHAU

MI 20. NOV 24 | 20.00

Großer Saal

BoSy **PUR**

## IM MARSCH

Wolfgang Amadeus Mozart  
**Symphonie Nr. 17 G-Dur KV 129**

Wolfgang Amadeus Mozart  
**Konzert für Klavier und Orchester F-Dur KV 459**

Joseph Haydn  
**Symphonie Nr. 100 G-Dur Hob I: 100 (Militärsymphonie)**

Angela Hewitt Klavier

Bochumer Symphoniker  
Raphael Christ Musikalische Leitung

Mit freundlicher Unterstützung  
des Freundeskreises der Bochumer Symphoniker



## BoSy **ON TOUR**

Mit diesem Konzertprogramm gastieren wir am  
24. November 2024 um 11 Uhr im Concertgebouw Amsterdam.

Liveübertragung auf [radio4.nl](http://radio4.nl)





BoSy